

Kurzbeschreibung der Standorte

Standort 1:

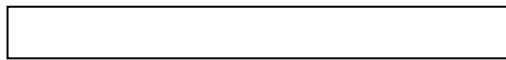
Dies ist das Gebäude, vor dem Sie sich aktuell befinden.

Im Zwangsarbeiterlager „Jugendherberge Parkstraße“, einem Gebäude was vor der heutigen Turnhalle und neben dem Stadtwerkehaus Parkstraße 1 lag, waren ca. 130 französische Zwangsarbeiterinnen untergebracht.¹

Standort 2:

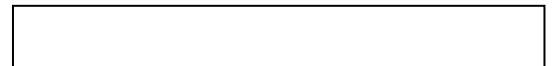


Im Saal der Gastwirtschaft „Deutsches Haus“ Kirchenstraße 24 in Uetersen – im Jahre 2012 abgerissen – waren anfangs ca. 80 französische, später ca. 85 polnische und 80 sowjetische Zwangsarbeiterinnen sowie 5 bis 10 jugoslawische untergebracht worden. Das Lager unterstand der NSDAP Ortsgruppe Uetersen und gearbeitet wurde in verschiedenen Kleinbetrieben².



Standort 3:

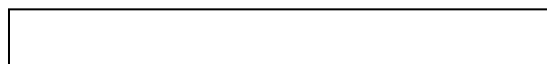
Das „Kommando Tornescher Weg 5“ befand sich auf dem Gelände der Maschinenfabrik HATLAPA, heute *Uetersener Zerspanungstechnik und Vorrichtungsbau GmbH*, die jedoch Anfang 2020 in Insolvenz gehen musste, und war belegt mit 70 bis 80 russischen Kriegsgefangenen. Die Gefangenen wurden nicht ausschließlich in technischen Bereichen eingesetzt. Da die Beaufsichtigung im Verlauf von der Wehrmacht auf die NSDAP Ortsgruppe Uetersen übergang, ist davon auszugehen, dass die Kriegsgefangenen zu Zwangsarbeitern umgewidmet wurden³.



Standort 4:

Das Kriegsgefangenen- bzw. Zwangsarbeiterlager „Am Schützenplatz“ befand sich auf einem Gelände nahe den Bahngleisen im Bereich der heutigen Herderstraße, der Platz wurde auch Sedanplatz genannt. Dort waren 180 bis 200 französische Zwangsarbeiter und 30 belgische Zwangsarbeiter untergebracht. Vermutlich gab es hier im Verlauf eine Umwidmung von Kriegsgefangenen in Zwangsarbeiter, da die Beaufsichtigung im Verlauf von der Wehrmacht auf die NSDAP Ortsgruppe Uetersen übergang. Dieses kann eine Verbesserung der Ernährungssituation bewirkt haben, aber auch den Verlust des Schutzes durch die Genfer Konvention⁴.

Standort 5:



Im Zwangsarbeiterlager „Gastwirtschaft Heydorn“ in der Straße Großer Sand 105 waren ca. 21 polnische,

¹ <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>

² <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>

³ <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>

⁴ <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>

französische und tschechoslowakische ZwangsarbeiterInnen untergebracht. Das Lager unterstand der NSDAP Ortsgruppe Uetersen⁵.

Standort 6:

Im Zwangsarbeiterlager „Ziegelei“ am Pinnauhafen, auf dem
heutigen Gelände des Betriebshofes der Stadt (ehemalige
Trocknungsgebäude) sowie des Einheitserdewerkes waren ca. 20 polnische ZwangsarbeiterInnen
untergebracht.⁶

Dies stellt ebenfalls den nächsten Standort des Rundganges da, in welchem die industrielle
Entwicklung Uetersen historisch beleuchtet wird.

⁵ <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>

⁶ <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/stadtfuehrung-zwangsarbeiter-in-uetersen>